

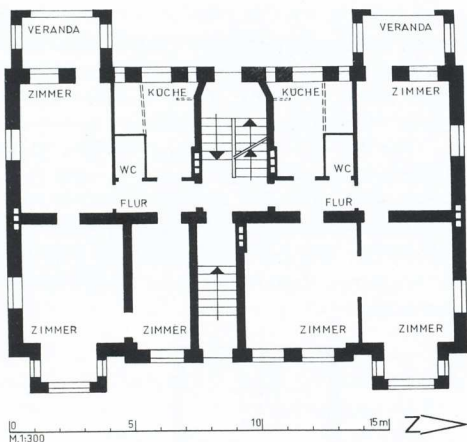


334
Ziethenplatz
Ansicht
von Osten

DAS NÖRDLICHE AMALIENAU UND DER ZIETHENPLATZ – ALLGEMEIN

Im Gegensatz zu den Mittelhufen wurde die westlich anschließende „Kolonie Amalienau“ erstmals nach einem einheitlichen Plan erschlossen und bebaut. Planung und Erschließung gingen aus von der 1898 gegründeten Königsberger Immobilien- und Baugesellschaft, an deren Gründung der Architekt Friedrich Heitmann (siehe S. 67) maßgebend beteiligt war. 1901 wurde diese Planung durch eine neue Bauordnung gesetzlich verankert: Der weitaus größere, südliche Teil Amalienaus wurde ausschließlich für eine Villenbebauung vorgesehen; im nördlichen Teil aber, der etwa dreiecksförmig vom Hammerweg, von der Hagenstraße und zu den Mittelhufen hin von der Hardenbergstraße umschlossen wird, war eine Bebauung mit „dreigeschossigen Sechsfamilienhäusern im Villenstil“ zugelassen.

Darunter verbarg sich eine gehobene Art von Mietshäusern, die wir bereits auf den Mittelhufen kennen lernten. In Amalienau wurde zum ersten Mal das bei Neuplanungen in Königsberg bisher übliche Raster sich rechtwinklig kreuzender Straßen aufgegeben; stattdessen sieht der Plan nicht nur geschwungen verlaufende Straßen, sondern vor allem auch Plätze vor, auf die die Straßen zulaufen. Im südlichen Villenteil sind es mehrere, meist kreisrunde Plätze, im Nordteil gibt es nur einen, den quadratischen Ziethenplatz. Er ist um 45° aus dem Straßenraster gedreht, wodurch man vier lange, nicht durch Straßeneinmündungen unterbrochene Platzwände herausbilden konnte (siehe Abb. oben und Stadtplan von 1931). Der hübsche Platz wurde noch vor 1914 an der Nordwestseite bebaut; die übrigen Platzseiten, wie überhaupt der Großteil der Straßen im nördlichen Amalienau, konnten damals nicht mehr bebaut werden; sie wurden alle erst in den 20er und 30er Jahren geschlossen.



335 links:
Wohnhaus
Hardenbergstr. 3
Grundriss
des Erdgeschosses
i. M. 1 : 300
Versuch einer
Rekonstruktion
des ursprünglichen
Zustands
(nach Aufmaß der
Stadt Kaliningrad
von 1963
und Studien
des Verfassers)

336 rechts:
Ansicht
von Osten

WOHNHAUS HARDENBERGSTR. 3
Hardenbergstr. 3 – ul. Pugatschjowa 3

Bauzeit: Um 1900.

Baubeschreibung: Das dreigeschossige Wohnhaus ist wohl eines der ersten Häuser in der Hardenbergstraße. Unter Umständen wurde es schon vor In-Kraft-Treten der neuen Bauordnung im Jahre 1901 erbaut, da es noch nicht dem später geforderten Villenstil (siehe nächste Seite) entspricht.

Vom Grundriss her gehört es zu dem bereits beschriebenen Typ mit den zwei Seitenrisaliten; jedoch sind in diesem Hause die Räume kleiner, auch ist noch kein Bad vorhanden; allerdings bietet der Wintergarten einen gewissen Komfort. Die Gestaltung lebt lediglich von der ruhigen, sauberen Art, in der Fenstergewände und Gebäudeecken mit roten Ziegeln hervorgehoben werden. Unter dem Gesims findet sich ein Fries, dessen Spitzbogenformen ebenfalls aus Ziegeln hergestellt sind. Die Dachform ist heute verändert.